

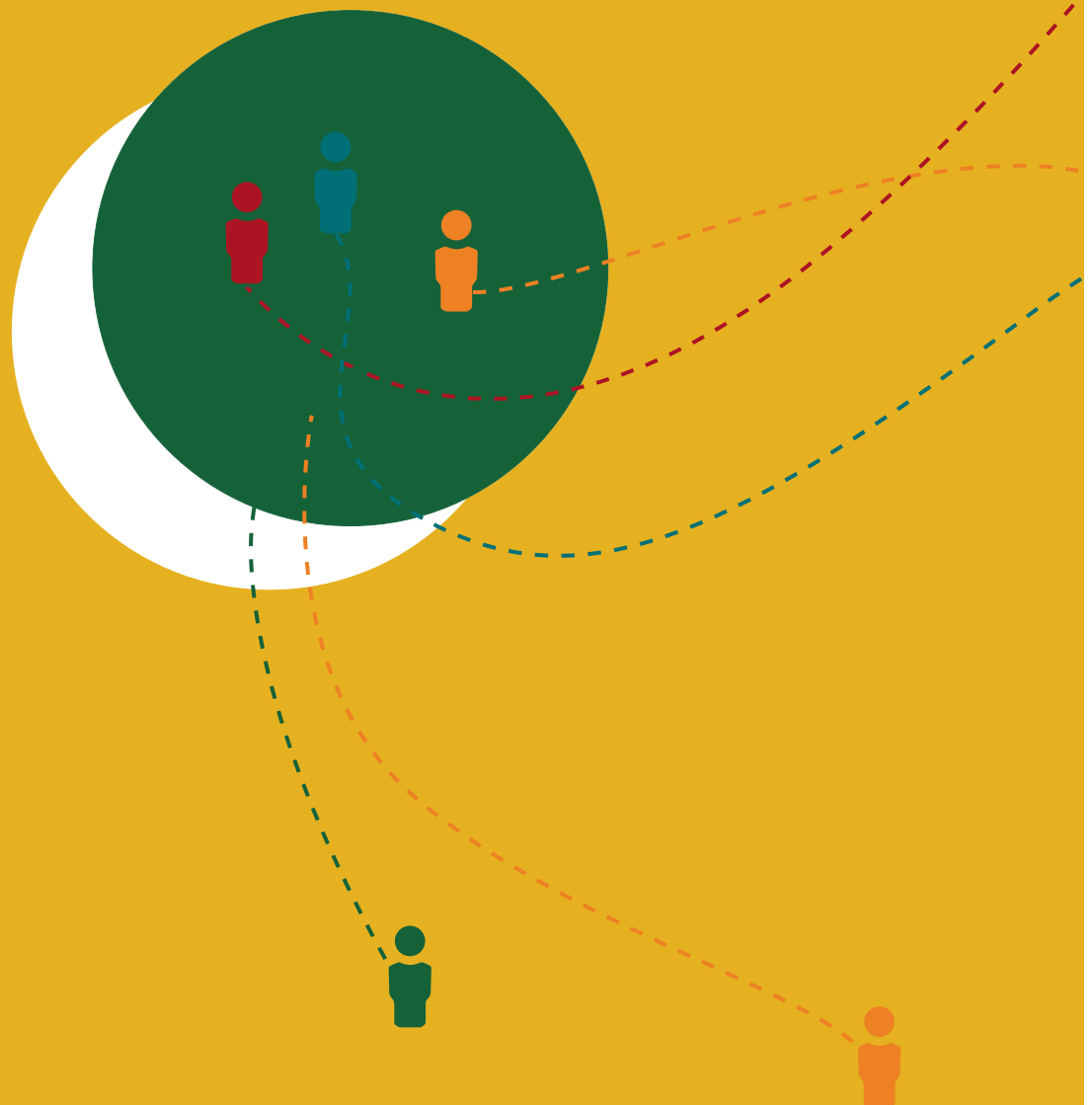
DeZIMinutes

05

Berlin, Dezember 2021

Bleiben oder gehen?

Wie soziale Kohäsion die Migrationsabsichten von syrischen Immigrant*innen im Libanon beeinflusst



Bleiben oder gehen?

Wie soziale Kohäsion die Migrationsabsichten von syrischen Immigrant*innen im Libanon beeinflusst

Hoher gesellschaftlicher Zusammenhalt gilt allgemein als erstrebenswert. Aber wie wirkt er sich auf Migration aus? Fördert hohe soziale Kohäsion in einem Gastland bei Immigrant*innen den Wunsch, dort zu bleiben? Neue Forschungserkenntnisse zu Syrer*innen im Libanon legen nahe, dass diese Vorstellung zu kurz greift. Bezieht man andere Faktoren – zum Beispiel ethnische Diskriminierung – in die Betrachtung ein, zeigt sich eine ambivalente Wirkung sozialer Kohäsion auf Migration.

Highlights

1. Je höher die soziale Kohäsion, desto höher die Wahrscheinlichkeit, dass Immigrant*innen im Land bleiben.
2. Erfahren sie ethnische Diskriminierung, möchten Immigrant*innen ein Land eher wieder verlassen. Eine hohe soziale Kohäsion verstärkt diesen Effekt sogar.
3. Der Effekt von sozialer Kohäsion auf Migration ist ambivalent. Denn soziale Kohäsion kann ausschließende Mechanismen wie Diskriminierung verstärken.

Was meine ich mit ...

Soziale Kohäsion: Das Konzept der sozialen Kohäsion kann unterschiedlich breit gefasst werden. Hier wird ein umfassendes Verständnis zugrunde gelegt, das den sozialen Zusammenhalt von Personen innerhalb einer Einheit, etwa der libanesischen Gesellschaft, beschreibt. Da soziale Kohäsion vielschichtig ist, wird sie hier in mehreren Dimensionen gemessen, wie beispielsweise Gefühle der Zugehörigkeit oder Verbundenheit (etwa zum Land oder zur Nachbarschaft).

Ambivalenz: Mit Ambivalenz ist hier gemeint, dass eine Ursache – wie soziale Kohäsion – in unterschiedliche Richtungen auf eine Handlung oder Handlungsintention einwirkt. Dies kann zum Beispiel der Fall sein, wenn eine soziale Ursache einen direkten positiven Effekt auf eine Handlung hat, aber in Kombination mit anderen sozialen Faktoren einen negativen Effekt zeigt.

Soziale Kohäsion und Migration

Typischerweise wird in Wissenschaft und Politik eine hohe soziale Kohäsion als gesellschaftlich erstrebenswert angesehen. In der Forschung wird vorwiegend untersucht, ob sich Migration negativ auf die soziale Kohäsion in Aufnahmegesellschaften auswirkt (z.B. Kuhnt et al. 2019).

Tatsächlich ist der Zusammenhang zwischen Migration und sozialer Kohäsion jedoch unklar. Daher habe ich untersucht, welchen Einfluss soziale Kohäsion auf die Migrationsabsichten von Syrer*innen im Libanon hat. Die Annahme lag nahe, dass stärkere soziale Kohäsion die Bleibeabsichten erhöht – und damit die Migrationsabsichten verringert.

Syrer*innen im Libanon

Im Libanon lebten im Jahr 2020 1,7 Millionen internationale Migrant*innen. Bei einer Gesamtbevölkerung von 6,8 Millionen entspricht das rund einem Viertel der Einwohner*innen (Migration Data Portal / UN DESA 2020). Zugleich wurde das Land in den vergangenen Jahren durch zahlreiche Krisen erschüttert – darunter ökonomische Krisen, politische Aufstände, die Explosion im Beiruter Hafen sowie die COVID-19-Pandemie (Amnesty International 2020, United Nations High Commissioner for Refugees 2020).

Infolge des Bürgerkrieges in Syrien flüchteten seit dem Jahr 2011 mehr als 6,6 Millionen Syrer*innen aus ihrem Heimatland. Die meisten kamen zunächst in Nachbarländern wie dem Libanon unter. Dort sind aktuell 1,5 Millionen Syrer*innen registriert. Viele von ihnen leben unter menschenunwürdigen Bedingungen oder fühlen sich durch Diskriminierung bedroht (United Nations High Commissioner for Refugees 2021).

Hohe soziale Kohäsion stärkt den Wunsch zu bleiben

Im Jahr 2019 führte das DeZIM-Forschungsgemeinschaftsprojekt „TRANSMIT“ im Libanon eine Umfrage durch, an der 686 Syrer*innen teilgenommen haben. Das durchschnittliche Alter der Befragten lag bei 32,47 Jahren. Fast die Hälfte (48,25 %) von ihnen gab als Geschlecht „weiblich“, etwas mehr als die Hälfte (51,75 %) „männlich“ an. Die Ergebnisse wurden deskriptiv und mit Mehrebenenregressionen ausgewertet.

Die Ergebnisse zeigen, dass eine Steigerung der sozialen Kohäsion die Migrationsabsichten der syrischen Immigrant*innen tatsächlich verringert. Die soziale Kohäsion scheint demnach positiv auf die Integration von hinzukommenden Personen in die Gastgesellschaft zu wirken.

Diskriminierungserfahrungen stärken den Wunsch zu gehen – gerade dann, wenn der gesellschaftliche Zusammenhalt hoch ist

Viele Syrer*innen gaben in der Umfrage an, im Libanon ethnische Diskriminierung erfahren zu haben. Diese Erfahrungen machen es wahrscheinlicher, dass sich syrische Immigrant*innen entscheiden, den Libanon zu verlassen und in ein anderes Land – etwa Deutschland – zu immigrieren.

Doch was hat das mit sozialer Kohäsion zu tun? Die soziale Kohäsion verstärkt den Effekt von Diskriminierungserfahrungen auf die Migrationsabsichten von syrischen Immigrant*innen. Somit ist die Wirkung der sozialen Kohäsion auf die Migrationsabsichten ambivalent. Steigt die soziale Kohäsion, dann wirkt sich das auf mindestens zwei unterschiedliche Weisen auf die Migrationsabsichten von Immigrant*innen aus: Einerseits kann man einen direkten, abschwächenden Effekt beobachten. Andererseits kann man einen indirekten, verstärkenden Effekt erkennen. Die Annahme, hohe soziale Kohäsion wirke ausschließlich positiv auf die Bleibewahrscheinlichkeit und die Integration von Immigrant*innen in ein Aufnahmeland, bestätigt sich also nicht.

Erklärungen zur Ambivalenz sozialer Kohäsion in der Migration

Die Frage, warum soziale Kohäsion im Libanon so gegensätzliche Tendenzen bezüglich der Migrationsabsichten von Syrer*innen hat, lässt sich noch nicht abschließend beantworten. Jedoch ist die Ambivalenz sozialer Kohäsion bereits hinsichtlich anderer Handlungen durch die Forschung in den Vordergrund gerückt worden (siehe Graeff & Kleinewiese 2020).

Ein maßgeblicher Grund für die Ambivalenz ist, dass soziale Kohäsion auch Konflikte zwischen Gruppen hervorrufen oder verstärken kann. Im Libanon beispielsweise können wir über die soziale Kohäsion der Gesamtgesellschaft sprechen. Allerdings gibt es auch soziale Kohäsion innerhalb einzelner (ethnischer) Gruppen. Die Identifikation mit einer sehr kohäsiven Gruppe verstärkt wiederum die Abgrenzung gegenüber anderen Gruppen. Somit ist es naheliegend, dass soziale Kohäsion gruppenspezifische Effekte und ausschließende Mechanismen wie Diskriminierung verstärken kann.

Implikationen

Die soziale Kohäsion in Erstantkunftsländern wirkt sich auf die Integration und die mögliche Weitermigration von Migrant*innen aus. Damit ist sie auch für Aufnahmeländer relevant, die auf der weiteren Migrationsroute liegen – zum Beispiel in Bezug auf die Prognose von Migrant*innenzahlen. Möchte man die Bleibeabsichten von Immigrant*innen in Erstantkunftsländern stärken, müssen weitere wichtige soziale Faktoren und deren Dynamiken in Verbindung mit sozialer Kohäsion in Betracht gezogen werden. Ansonsten kann es zu unerwünschten Tendenzen kommen. Ein wichtiger sozialer Faktor ist beispielsweise ethnische, geschlechtsspezifische oder auf Religionszugehörigkeit basierende Diskriminierung.

Diese DeZIMinute ist im Rahmen des DeZIM-Forschungsgemeinschaftsprojektes **Transnational Perspectives on Migration and Integration (TRANSMIT)** entstanden. Das vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend geförderte Verbundprojekt untersucht länder- und regionsübergreifend mit quantitativen sowie qualitativen Methoden die Ursachen, Auswirkungen und Dynamiken transnationaler Migration. Die hier beschriebenen Ergebnisse basieren auf einer quantitativen Umfrage, die im Jahr 2019 von dem Projektteam organisiert und im Libanon durchgeführt wurde.

www.dezim-institut.de/dezim-forschungsgemeinschaft/die-dezim-gemeinschaft/transmit-transnational-perspectives-on-migration-and-integration

QUELLEN

Amnesty International (2020): Lebanon protests explained: Protests and repression. <https://www.amnesty.org/en/latest/news/2019/11/lebanon-protests-explained/>, zuletzt abgerufen am 26.11.2021.

Graeff, P. und Kleinewiese, J. (2020): Esprit de corps as a source of deviant behavior in organizations: Applying an old concept with a new livery. In: M. Pohlmann, G. Dannecker und E. Valarini (Hg.): Bribery, fraud, cheating: How to explain and to avoid organizational wrongdoing? Springer, S. 219–245. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-29062-7>, zuletzt abgerufen am 26.11.2021.

Kuhnt, J., Rischke, R., David, A. und Lechtenfeld, T. (2019): Social cohesion in times of forced displacement. The perspective of youth in Jordan. Z'Flucht. Zeitschrift für Flucht- und Flüchtlingsforschung 3 (2), S. 320–342.

Migration Data Portal/ UN DESA (2020): Estimated number of refugees and asylum-seekers at mid-year 2020. https://migrationdataportal.org/data?t=2020&i=stock_refug_abs_&cm49=422, zuletzt abgerufen am 26.11.2021.

United Nations High Commissioner for Refugees (2020): EU supports UNHCR to repair homes of thousands affected by Beirut blast. <https://www.unhcr.org/lb/13905-eu-supports-unhcr-to-repair-homes-of-thousands-affected-by-beirut-blast.html>, zuletzt abgerufen am 26.11.2021.

United Nations High Commissioner for Refugees (2021): Syria refugee crisis explained. <https://www.unrefugees.org/news/syria-refugee-crisis-explained/>, zuletzt abgerufen am 26.11.2021.

IMPRESSUM

Herausgeber: Deutsches Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung DeZIM e.V. | Mauerstraße 76 | 10117 Berlin | +49 (0)30 2007 54 130 | presse@dezim-institut.de | www.dezim.de | **Verantwortlich:** Prof. Dr. Naika Foroutan, Prof. Dr. Frank Kalter, Prof. Dr. Andreas Blätte | **Autorin:** Dr. Julia Kleinewiese, Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung (MZES) | **Layout:** neonfisch.de | **Illustration & Satz:** Linda Wölfel | **Redaktion:** Daniela Turß | **Druck:** umweltdruck.berlin

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend